

■ Mitteilungen und Informationen

Aktivitäten der SGK

Der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) nahm am 23. August 2004 im Beisein von Prof. Klaus Schönbach (Amsterdam), Prof. Ioannis Papadopoulos (SAGW; Sozialwissenschaftlicher Rat), Gregor Häfliger (Bundesamt für Bildung und Wissenschaft) und Prof. Roger Blum (SGKM) positiv von der Evaluation der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz Kenntnis. Er befürwortete die Einsetzung einer Zukunftskommission und überwies das Geschäft an die Schweizerische Universitätsrektorenkonferenz (CRUS). Diese erklärte sich einverstanden, den weiteren Prozess zu leiten.

Der diesjährige SGK-Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs geht an Martina Leonarz, Assistentin am IPMZ, Universität Zürich, für ihr überzeugendes Dissertationsprojekt. Es wurde von der Jury aus vier Bewerbungen als die fundierteste Arbeit ausgewählt.

Die Geschäftsleitung der SGK verabschiedete am 25. August 2004 Entwürfe für Werbeprospekte, das revidierte Budget, eine Vernehmlassung zum Walliser Öffentlichkeitsgesetz sowie die Traktandenliste für den Dozentenrat. Der Vorstand stimmte am gleichen Tag der Bildung der Zukunftskommission zu, genehmigte den Zeitschriften-Kompromiss mit Lugano, unterstützte eine neue Tagungspolitik, hiess das Konzept für die Tagung vom 8./9. April 2005 in Winterthur zum Thema «Kommunikations- und Medienwissenschaft zwischen theoretischer Grundlegung und Anwendungsorientierung» gut und nahm ein Paper zur Nachwuchsförderung zur Kenntnis.

Die neue Tagungspolitik beinhaltet, dass die SGK jährlich nur noch eine zweitägige Tagung im April durchführt. Diese verfolgt eine doppelte Zielstellung: Einerseits soll sich das durchführende Institut mit einem Thema, das seinem Schwerpunkt entspricht, profilieren können. Dieses Thema wird mit einem Call for Papers ausgeschrieben. Andererseits soll Raum bestehen für parallele Workshops in den Schwerpunkten der Disziplin, damit Forschende aus allen Instituten vortragen können. Im Spätherbst der geraden Jahre findet jeweils das Mediensymposium Luzern statt, im Herbst der ungeraden Jahre behält sich die SGK allenfalls die Durchführung einer Abendveranstaltung zu einem aktuellen Thema vor.

Für die Besetzung der Zukunftskommission der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz wurden der Rektorenkonferenz folgende Personen vorgeschlagen: Prof. Werner Wirth (Zürich) als Vorsitzender; Prof. Philomena Schönhagen (Freiburg), Prof. Uli Windisch (Genf), Prof. Beat Schmid (St. Gallen), Mag. Karin Pührin-

ger (Zürich), Prof. Heinz Bonfadelli (Zürich), Prof. Daniel Perrin (Winterthur), Prof. Roger Blum (Bern), Prof. Ioannis Papadopoulos (Lausanne) als Vertreter der SAGW und Präsident des Wissenschaftspolitischen Rates für Sozialwissenschaften, Prof. Marco Baggiolini (Lugano), Präsident der Università della Svizzera italiana, als Vertreter der CRUS und Prof. Klaus Schönbach (Amsterdam) als Vertreter der Expertengruppe.

Der Call for Papers für die nächste Tagung der SGK am 8./9. April 2005 in Winterthur wurde versendet und auf der SGK-Website publiziert:

<http://www.sgkm.ch>

Am 3. Dezember 2004 fand in Genf die Sitzung des Dozentenrats der SGK statt. Wichtigstes Traktandum war die Evaluation des Faches. In der nächsten Ausgabe der Medienwissenschaft Schweiz folgt dazu ein ausführlicher Bericht.

Informationen aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft Universität Zürich

Gemäss einer aktuellen Hochrechnung der Universität Zürich für das kommende Wintersemester wird für das Fach Publizistikwissenschaft mit 142 StudienanfängerInnen gerechnet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen markanten Rückgang um 32%. Auf die Gesamtzahl der Studierenden bezogen macht dies jedoch nur eine Reduktion von ca. 6% aus. Die Betreuungsverhältnisse liegen am IPMZ immer noch bei ca. 180 Hauptfachstudierende pro ProfessorIn. Insgesamt verzeichnet die Universität Zürich mit 23'600 Studierenden erneut einen Höchststand, erwartet aber 10% weniger Erstsemestriker.

Am 13. Oktober hat das IPMZ in einer Medienmitteilung über erste Ergebnisse der aktuellen Absolventenbefragung informiert. Der vollständige Text findet sich unter:

<http://www.sgkm.ch/news.htm>

Das IPMZ hat drei Oberassistentenstellen besetzt: Dr. des. Frank Lobigs (Abteilung Siegert), Dr. des. Mirko Marr (Abteilung Bonfadelli) sowie zuletzt Dr. Susanne Fengler (Abteilung Jarren), die die Nachfolge von Dr. Marc Horriberger antritt.

Andrea Piga, Assistentin am IPMZ, hat von der Universität Zürich ein Forschungsstipendium zur Förderung ihrer Dissertation erhalten. Das Dissertationsprojekt mit dem Titel «Integration versus Isolation? Die Mediennutzung im Integrationsprozess von italienischen Immigranten in der Schweiz.» beginnt im Januar 2005 und wird während zwei

Jahren mit Beiträgen aus dem Forschungskredit der Universität unterstützt.

Unter der Leitung von Matthias Künzler veranstaltet das IPMZ in diesem Wintersemester eine Vortragsreihe zum Thema «Das schweizerische Mediensystem im Wandel». Nach dem Auftritt von Hugo Büttler, NZZ, und Hansjürg Fehr, Nationalrat SP, in der ersten Veranstaltung, referieren am 17. November Hanspeter Lebrument, Präsident Schweizer Presse, und Josef Trappel, IPMZ. Das vollständige Programm kann eingesehen werden unter

<http://www.sgkm.ch/news.htm>

Universität Bern

Das Institut für Medienwissenschaft (IMW) hat sich ein Leitbild gegeben, die Profile der verschiedenen Funktionen definiert und eine fünfköpfige Geschäftsleitung gebildet, um für die wachsenden Herausforderungen gewappnet zu sein.

Der erste Teil der Ringier-Unternehmensgeschichte ist vom Forscherteam um Peter Meier, Thomas Häussler und Dr. Jan-Otmar Hesse abgeschlossen worden.

Im Zuge der Berner Evaluationen analysierte die «Arbeitsgruppe Kaase» (vier Experten, darunter Prof. Gabriele Siegert) die sozialwissenschaftlichen Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Medienwissenschaft gesamthaft und im Zusammenhang. Sie erhielt von der Universitätsleitung eine enge Ressourcenvorgabe. Die Universitätsleitung übernahm deren inhaltliche Vorschläge für BA, MA und Ressourcenverteilung. Obwohl nach den Evaluationen von 2003 und 2004 auch das Gutachten von Prof. Beat Schmid einen markanten Ausbau des Instituts für Medienwissenschaft und eine Vertiefung des Schwerpunkts Politische Kommunikation in der Bundesstadt verlangt hatte, ging das IMW schliesslich leer aus. Die zwei zusätzlichen Lehrstühle gehen an die Soziologie und an die Politikwissenschaft.

Der Förderverein Medienwissenschaft in Bern hat einen Beirat mit 28 Mitgliedern gebildet. Ihm gehören unter anderem Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Vizekanzler Achille Casanova, Ständerat Hans Lauri, die Nationalräte Ursula Wyss, Christa Markwalder und Peter Vollmer, die Unternehmerin Nicole Loeb, SRG-Generaldirektor Armin Walpen, diverse Chefredaktoren und Professoren an. Der Beirat wird den Förderverein in den Beziehungen Wissenschaft – Gesellschaft beraten.

Universität Luzern

Auf den 1. Oktober 2004 hin haben in Luzern Frau Prof. Dr. Cornelia Bohn und Herr Prof. Dr. Raimund Hasse ihre Stelle im Soziologischen Seminar der Universität Luzern angetreten. Sie betreuen, im Rahmen der Programme des

Soziologischen Seminars (Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften», Fachstudium «Soziologie») die Schwerpunkte «Kommunikationsmedien» (Bohn) und «Organisation und Medien» (Hasse).

Der Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» wächst inzwischen weiter: Im Herbst 2004 haben knapp 90 Studierende ihr Studium im Rahmen des Studienganges aufgenommen, was, gegenüber dem Vorjahr (der Studiengang wurde erst letztes Jahr lanciert), einer Verdoppelung entspricht. Insgesamt sind gut 100 Studierende neu in einen der beiden Studiengänge des Soziologischen Seminars eingetreten.

Universität St. Gallen

Das von der SGKM geförderte Dissertationsprojekt von Diana Ingenhoff wurde im Januar 2004 von der Universität St. Gallen als Dissertationsschrift angenommen und erfolgreich verteidigt (summa cum laude). Die Arbeit ist im Verlag für Sozialwissenschaften in Wiesbaden erschienen.

Università della Svizzera Italiana Lugano (USI)

Das Forschungsprojekt «Wissenskommunikation» an der Universität der italienischen Schweiz hat neben einem Buch (Wissenskommunikation in Organisationen, Springer, 2004) mehreren Buchbeiträgen und Zeitschriftenveröffentlichungen weitere Früchte getragen: Ab Mitte Januar wird die aus dem Forschungsprojekt heraus entwickelte Software zur visuellen Wissenskommunikation mit Namen «Let's Focus» auf dem Schweizer Markt – viersprachig – verfügbar sein. Die Software erlaubt es Experten und Entscheidern, ihr Wissen besser auszutauschen, zu integrieren und zu dokumentieren. Daneben konnte ein e-Learning Programm zur visuellen Kommunikation sowie ein Wissenskommunikations-Seminar für Führungskräfte und Spezialisten entwickelt werden. Letzteres wurde bereits zweimal durchgeführt. Mehr Informationen hierzu unter: <http://www.knowledge-communication.org>

Eine Probeversion der Let's Focus Software wird ab November verfügbar sein unter:

<http://www.lets-focus.com>

Martin J. Eppler hat einen Ruf auf eine C4 Professur für Medienkommunikation und Informationstechnologie an die Universität Dortmund sowie einen Ruf auf eine C4 Professur für Wirtschaftsinformatik an die Universität der Bundeswehr München abgelehnt und wurde per 1. Juli 2004 zum Ordinarius für Informations- und Kommunikationsmanagement an die Universität der italienischen Schweiz (USI) bestellt.

Hochschule für Angewandte Psychologie (HAP)

Zum Nachdiplomkurs «Kommunikationskompetenz für die Mediengesellschaft» des Instituts für Angewandte

